

KURZKONZEPT



GRÜNDUNG EINER GRUND- UND GEMEINSCHAFTSSCHULE IN FREIER TRÄGERSCHAFT

GEPLANTER SCHULSTART 2023/2024

KONTAKT

Freie Schule YOLA e.V. | Wülpensand 11 | 22559 Hamburg | www.yola.schule | info@yola.schule

Nina Adebahr

1. Vorstand | 0176/63159433 | nina@yola.schule

Carmen Mrozek

2. Vorstand | 0176/23401493 | carmen@yola.schule

DER NAME YOLA

Yola bedeutet auf Spanisch Jolle. Es ist ein kleines offenes Segelboot und symbolisiert für uns Freiheit, Abenteuer und Entdeckerfreude. Wir begleiten unsere Schüler:innen auf ihrer Entdeckungsreise und unterstützen sie dabei, die Welt kennenzulernen. Lernen geschieht bei uns angstfrei, mit viel Spaß, interessengeleitet, in Gemeinschaft und mit der Welt verbunden. Die Schulzeit ist Lebenszeit, ein Abenteuer, eine Reise zu den eigenen Zielen, Interessen und Bedürfnissen.

your own life's adventure! Dein eigenes Lebensabenteuer!

EINLEITUNG

In der Freien Schule YOLA bieten wir Kindern und Jugendlichen eine Lernumgebung, in der sie sich alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen können, die sie für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben als mündige und mitgestaltende Bürger in der Gesellschaft brauchen. Wir bieten eine Gemeinschaft und Atmosphäre, in der Schüler:innen ihre persönlichen Potenziale entdecken können und bei deren Entfaltung wir sie begleiten und unterstützen.

Wer pädagogisch handelt, handelt immer auch nach seinem Menschenbild (Gudjons/Traub 2016). Wir wünschen uns Menschen, die frei sind in ihren Entscheidungen, die sich selbst und ihre Bedürfnisse kennen und wertschätzen, die Teil der Gemeinschaft sind und verantwortungsvoll mit sich und ihrer Umgebung umgehen. *"Es ist das Streben jedes Lebewesens, die Wahrnehmungen aus der Umwelt so zu interpretieren, dass es sich in dieser Umwelt möglichst gut zurechtfindet. Die Wirklichkeit zu erkennen und zu bewältigen ist ein grundlegendes Interesse des Menschen."* (Keller 1999) Diese Erkenntnis ist grundlegend für unsere pädagogische Haltung. Wir sind der Überzeugung, dass Lernen am besten, effektivsten und freudvollsten gelingt, wenn Menschen die Verantwortung für ihr Lernen selbst übernehmen. In diesem Sinne folgen unsere Schüler:innen ihrer natürlichen Neugier und erleben bedeutungsvolles Lernen aus eigenem Antrieb. Sie entscheiden selbst, was sie wann, wo und mit wem lernen wollen.

Durch die demokratischen Strukturen der Schule erleben sie sich als aktiven Teil einer Gemeinschaft und werden von Anfang an zu Mitgestalter:innen ihrer Umwelt.

Wir berücksichtigen die neuen Anforderungen, die an Schule in der heutigen Zeit gestellt werden müssen und stützen uns auf die neuesten Erkenntnisse der Lernforschung und der Neurobiologie. Dabei stellen wir den Bezug zu aktuellen Bildungsplänen und Schulgesetzen her.

THEORETISCHER HINTERGRUND

Das Konzept der Freien Schule YOLA basiert auf intensiven Studien der Forschungsliteratur zum Thema Lehren und Lernen. Es umfasst unsere pädagogischen Wurzeln, eine lerntheoretische Einordnung und die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung. Außerdem definieren wir unsere Ziele schulischer Bildung.

PÄDAGOGISCHE WURZELN

Unsere pädagogische Grundhaltung wurde von verschiedenen Pädagog:innen beeinflusst. Den stärksten Einfluss auf unser Konzept haben dabei: Leo Tolstoi, Alexander S. Neill und die Summerhill, Daniel Greenberg mit der Sudbury Valley School und vor allem der israelische Pädagoge Yaacov Hecht.

LERNTHEORETISCHE EINORDNUNG

Wir orientieren uns vor allem an konstruktivistischen Lerntheorien. Demnach ist Wissen immer das Ergebnis von individuellen Konstruktionsprozessen und kann von außen nur wenig beeinflusst werden. Konstruktivistische Unterrichtsmethoden gewinnen im modernen Unterricht insgesamt immer mehr an Bedeutung. Das heißt, dass den Schüler:innen zunehmend die Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übertragen und Formen des selbstgesteuerten Lernens immer größerer Raum eingeräumt wird.

HIRNFORSCHUNG

Die Ergebnisse moderner Hirnforschung fließen ebenfalls in unser Konzept ein. Unser Gehirn ist so konstruiert, dass es sich nur Dinge merkt, die es für sinnvoll hält. Bedeutungsloses vergisst es schnell wieder (vgl. Hermann 2009). Lernsituationen müssen Schüler:innen in irgendeiner Weise attraktiv erscheinen. Nur dann werden sie aufmerksam sein und spezifische lernfördernde Stoffe wie Dopamin und Acetylcholin ausschütten. Kurz gesagt ist Lernen also ein aktiver Prozess der Bedeutungserzeugung. (vgl. Roth 2009) Wissen kann nicht übertragen werden und muss in jedem Gehirn neu geschaffen werden. (vgl. Roth 2010) Unsere Schüler:innen erfahren bedeutungsvolles Lernen, weil wir ihnen die Verantwortung für ihr Lernen übertragen und sie es dadurch nach ihren eigenen Bedürfnissen gestalten können.

PÄDAGOGISCHE ZIELE

Die Bildungs- und Erziehungsziele der Landesverfassungen und Schulgesetze der 16 Bundesländer lassen sich grob in folgende Kategorien zusammenfassen: Vorbereitung aufs Leben, Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie Entfaltung der individuellen Persönlichkeit. Auch an der Freien Schule YOLA identifizieren wir uns mit diesen Kategorien und werden deren Umsetzung besonders gerecht.

Wir stärken unsere Schüler:innen darin, ihre Persönlichkeit auszubilden und ermöglichen es ihnen, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten. Dadurch, dass sie früh Vertrauen in sich und ihre Fähigkeiten erleben, werden sie auch als Erwachsene sich und ihren Fähigkeiten vertrauen und somit eine gute Basis für ihr späteres Leben entwickeln.

Unsere Schüler:innen erleben und erfahren von Anfang an demokratische Strukturen. Sie bestimmen in fast allen Bereichen ihres schulischen Lebens mit und erfahren so direkt die Auswirkungen ihrer Entscheidungen. Durch das Erleben und Leben einer verantwortungsvollen Mitbestimmung bereits in der Schulzeit werden unsere Schüler:innen zu verantwortungsvollen, mitgestaltenden Erwachsenen. Zur gesellschaftlichen Verantwortung gehört für uns selbstverständlich auch das Thema Nachhaltigkeit. Zum einen leben wir Nachhaltigkeit im Schulalltag, zum anderen befähigen wir unsere Schüler:innen durch die Auseinandersetzung mit dem Thema, die Auswirkungen ihres Handelns auf die Welt zu verstehen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Unsere Schüler:innen sind nicht nur Individuen sondern auch Teil der Gemeinschaft. Sie erfahren und lernen so den sozialen Umgang untereinander in der Gruppe, sie erleben die Geborgenheit in einer Gemeinschaft und sie erfahren den Nutzen von gemeinschaftlichem Arbeiten an gemeinsamen Inhalten. Der Austausch erfolgt wertschätzend und gleichwürdig. Diese Umgebung fördert die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Toleranz, Rücksichtnahme und den konstruktiven Umgang mit Konflikten.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sind Grundpfeiler unserer Pädagogik. Die Schüler:innen erfahren von Anfang an, dass sie die Gestalter:innen ihrer eigenen Lernprozesse sind. Eigenverantwortung ist für uns kein Ziel am Ende eines schulischen Lernprozesses, sondern von Anfang an Teil des schulischen Alltags.

Das individuelle und selbstbestimmte Lernen an unserer Schule führt dazu, dass sich die Persönlichkeit unserer Schüler:innen in besonderem Maße entfalten kann. Wir nehmen die Schüler:innen in ihrer Ganzheit wahr und an und unterstützen sie in ihren eigenen und ganz individuellen Interessen und Entwicklungswegen.

UNSERE SCHWERPUNKTE

Wir orientieren uns an den Wuppertaler Thesen des BFAS. Die Thesen dokumentieren ein gemeinsames bildungspolitisches Selbstverständnis, deren Basis selbstbestimmtes Lernen, demokratische Mitbestimmung und gegenseitiger Respekt ist.

Darüber hinaus haben wir an der Freien Schule YOLA Schwerpunkte, die uns in der pädagogischen Arbeit besonders wichtig sind.

INDIVIDUELLES, SELBSTBESTIMMTES LERNEN | INKLUSION

Unsere Schüler:innen entscheiden selbst, was sie wann, wie und mit wem lernen wollen. Wir sind der festen Überzeugung, dass Schüler:innen die Experten für ihre eigenen Lernprozesse sind und dass sie auf ihrem individuellen Lernweg am effektivsten und mit der größten Freude lernen. Wir unterstützen sie so, ihre Potentiale zu entdecken und zu entfalten. Sie können sich auf vielfältige Weise und interessengeleitet ausprobieren. Dadurch merken sie früh, wo ihre Interessen und Leidenschaften liegen und in welche Richtung sie diese im Leben führen.

Wenn man den Anspruch des individuellen Lernens ernst nimmt, ist Inklusion selbstverständlich. Denn Inklusion ist mehr als die Integration von Kindern mit Förderbedarf. Selbstgewählte Inhalte und deren Bearbeitung gelten für alle Schüler:innen unserer Schule und eben auch für Schüler:innen mit Lernbesonderheiten wie Hochbegabung oder sonderpädagogischen Förderbedarfen. Vielfalt und Inklusion sind daher für uns grundsätzlich und erwünscht.

MITBESTIMMUNG

Demokratiebildung kommt in der Schule eine besondere Bedeutung zu. Auch wir haben hier einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Die **Schulversammlung** ist das wichtigste Organ der Mitbestimmung an der Freien Schule YOLA. Sie entscheidet über sämtliche Belange des schulischen Alltags. Die Teilnahme an der Schulversammlung ist freiwillig, die gefassten Beschlüsse sind jedoch für alle bindend. Den Meinungen von Minderheiten wird besonderer Raum gegeben. Entscheidungen, die mehr Raum benötigen, werden in **Arbeitsgruppen** organisiert. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen werden in der Schulversammlung gewählt. Einige Arbeitsgruppen werden dauerhaft bestehen bleiben (z.B. die Konfliktlösungs-AG), andere werden sich auflösen, wenn kein Bedarf mehr besteht. So erfahren unsere Schüler:innen gelebte Demokratie, echte Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit.

GLEICHWÜRDIGKEIT

Wir gehen an der Freien Schule YOLA gleichwürdig miteinander um. Gleichwürdigkeit bedeutet, sowohl Menschen von gleichem Wert, als auch mit demselben Respekt gegenüber der persönlichen Würde und Integrität zu betrachten. Gleichwürdigkeit wird dem Bedürfnis aller Menschen gerecht, gesehen, gehört und ernst genommen zu werden.

Kinder sind vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft und wir begegnen ihnen auf Augenhöhe. Dadurch lernen und erleben die Schüler:innen, den Wert eines respektvollen Umgangs für sich selbst und die Menschen in ihrer Umgebung.

ACHTSAMKEIT

Wir streben eine achtsame Haltung gegenüber unseren Mitmenschen und uns selbst an. Mit einer offenen und achtsamen Haltung können Schüler:innen sich selbst und andere besser kennenlernen, bewusst wahrnehmen und mit ihren Fähigkeiten, Möglichkeiten und auch mit ihren Begrenzungen anerkennen. Wir etablieren an der Freien Schule YOLA eine Atmosphäre der Achtsamkeit und ermöglichen verschiedene freiwillige Angebote, in denen Achtsamkeit gelernt, geübt und vertieft werden kann.

GEMEINSCHAFT

Wir legen großen Wert darauf, den individuellen Bedürfnissen jeder/s Einzelnen gerecht zu werden. Gleichzeitig erleben sich unsere Schüler:innen als Teil der Schulgemeinschaft und üben sich in sozialer Interaktion.

Die Schule soll ein Ort sein, an dem sich die Schüler:innen geborgen fühlen können. Gerade für jüngere Schüler:innen, aber natürlich auch für Menschen aller Altersstufen, ist das Gefühl, gesehen zu werden und der Kontakt zu einer vertrauten Bezugsperson in der Schule wichtig. Die Begleitung und Unterstützung durch die Pädagog:innen gibt ihnen Sicherheit. Daher wählt jede/r Schüler:in erwachsene Bezugspersonen (**Mentor:innen**), die für diese Belange zur Verfügung stehen.

Der Schulalltag an der Freien Schule YOLA ist durch **Regeln** organisiert. Die Regeln werden in der Schulversammlung diskutiert, beschlossen und bei Bedarf wieder abgeschafft. Sie geben Orientierung und einen sicheren Rahmen für alle Beteiligten der Schulgemeinschaft.

Konflikte sind Bestandteil des sozialen Miteinanders. Wir versuchen daher nicht, sie zu vermeiden, sondern einen konstruktiven Umgang mit ihnen zu finden. Wir schulen unsere Mitarbeiter:innen in konstruktiver Konfliktlösung und auch unseren Schüler:innen steht diese Möglichkeit offen. Durch aktives Zuhören, Wertschätzung und respektvollem Umgang miteinander wird das Ziel verfolgt, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder und werden dementsprechend auch eine wichtige Rolle an der Freien Schule YOLA spielen. Dementsprechend streben wir einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang mit den Eltern an. Sie sollten sich mit dem Konzept unserer Schule vertraut gemacht haben und es mittragen können. Erfahrungsgemäß ist die wichtigste und schwierigste Frage, die Eltern sich dabei stellen sollten, die, ob sie darauf vertrauen können,

ihrem Kind die Verantwortung für das eigene Lernen zu übertragen. Sie sollten davon überzeugt sein, dass selbstbestimmtes Lernen dazu beiträgt, dass sich ihr Kind optimal entwickeln kann und wird. Eltern können sich aktiv am Schulleben beteiligen. Sie können beispielsweise eigene Lernangebote machen oder bei bestehenden Lernangeboten oder im Schulalltag unterstützen.

VERNETZUNG

Schule ist für die Schüler:innen nicht nur Lehr- und Lernort, sondern auch Lebensraum und sollte deshalb auch nicht vom Leben abgekoppelt werden. Lernen findet in unserer Schule daher auch nicht isoliert von der außerschulischen Welt statt. Wir wollen an der Freien Schule YOLA ein großes Netzwerk in dem Stadtteil und darüber hinaus aufbauen. Unsere Schüler:innen werden Vernetzungs-, Arbeits- und Hospitationsangebote auf verschiedensten Ebenen wahrnehmen können. Es wird Kontakte zu Firmen, Universitäten, Künstler:innen, Vereinen, öffentlichen Einrichtungen und vielem mehr geben.

Der Einsatz moderner Medien eröffnet darüber hinaus neue und erweiterte Formen der Vernetzung. Schüler:innen erweitern dadurch ihren Lernradius und ihren Horizont. Sie können sich mit Menschen und Informationsquellen aller Art außerhalb der Schule verbinden und so vielfältige Kontakte auf der ganzen Welt knüpfen. Dabei stellen wir durch geeignete Werkzeuge (z.B. Filtersoftware) den Schutz unserer Schüler:innen sicher und achten auf einen medienkompetenten und sicheren Umgang mit den eingesetzten Medien.

MODERNE MEDIENNUTZUNG

Wir möchten Schüler:innen Möglichkeiten aufzeigen, digitale Medien verantwortungsvoll, eigenständig, kreativ und souverän zu nutzen. Wir sehen darin einen unverzichtbaren Beitrag zur Qualifikation und Stärkung für ihre spätere Arbeits- und Berufswelt, ihre gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe sowie ihre persönliche Lebensgestaltung.

SELBSTREFLEXION UND TRANSPARENZ

Unsere Schule begreift sich als „lernendes System“. Weiterentwicklung ist ausdrücklich erwünscht und Teil der Schulstrukturen. Wir werden ein besonderes Augenmerk darauf legen, dass wir diesen Bedürfnissen gerecht werden und unser Tun immer wieder selbstkritisch hinterfragen. Es ist uns insgesamt wichtig, unsere Arbeitsabläufe transparent und damit die Qualität unserer Arbeit überprüfbar zu machen. Darüber hinaus werden wir in engem Kontakt und Austausch mit anderen demokratischen Schulen stehen.

KONKRETE UMSETZUNG

Die konkrete Gestaltung des Schulalltags ist die konsequente Umsetzung unseres theoretischen Hintergrundes für das Lernen an unserer Schule.

ORGANISATIONSRAHMEN

Die Freie Schule YOLA ist eine Grund- und Gemeinschaftsschule „besonderer pädagogischer Prägung“. Sie ist eine Halbtagschule und umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 der Grundschule und die Klassen 5 bis 10 der Sekundarstufe 1. Wir werden voraussichtlich mit 25 bis 30 Schüler:innen starten und jährlich wachsen. Dabei streben wir eine Schulgröße von ca. 120 Schüler:innen an. Die Freie Schule YOLA hat Montag - Freitag von 8:00 - 14:00 Uhr geöffnet. Grundschüler:innen haben eine Anwesenheitspflicht von 4 Stunden und Schüler:innen der Sekundarstufe 1 eine Anwesenheitspflicht von 5 Stunden pro Tag.

Unsere Schule finanziert sich durch Schulgelder, Spenden und Mitgliedsbeiträge. Da uns öffentliche Zuschüsse erst nach 2 Jahren Wartefrist zustehen, werden wir die Zeit bis dahin mit einer Bankfinanzierung überbrücken, die durch Kleinbürgschaften abgesichert wird.

Wir suchen nach einem geeigneten Gebäude, einem geeigneten Grundstück im Umkreis von 22880 Wedel.

UNTERRICHT

Um unser Konzept konsequent umsetzen zu können, verzichten wir auf festgelegte verbindliche Stundentafeln und Unterrichtsinhalte und vertrauen stattdessen auf den natürlichen Entwicklungsplan unserer Schüler:innen. Dadurch, dass wir nicht mit stundengenauen Lernmodulen arbeiten, begünstigen wir selbstorganisiertes und selbstgesteuertes Lernen mit offenen, nicht vorher planbaren Phasen und Elementen. In der Freien Schule YOLA lernen alle Schüler:innen mit- und voneinander. Lerngruppen entstehen altersübergreifend durch gemeinsames Interesse der Schüler:innen. Alle Angebote sind offen für alle Schüler:innen. Da das Lernen individuell stattfindet, gibt es keinen Unterricht im klassischen Sinne, mit festen Stundenrhythmen und vorgegebenen Inhalten. Dennoch gibt es verschiedene Lernformen, die sich in der Vergangenheit und an anderen Alternativschulen positiv bewährt haben.

Kurse entstehen nach Interessen der Schüler:innen und nach Antrag in der Schulversammlung und lösen sich gegebenenfalls wieder auf, wenn kein Interesse mehr an ihnen besteht. Daneben wird es feste Kurse mit klassischen Lerninhalten wie Lesen, Schreiben, Mathematik und Englisch und feste Kurse für die Prüflinge geben, in denen die verbindlichen Inhalte der Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein behandelt werden.

Projekte sind im Gegensatz zu Kursen zeitlich offener. Dadurch kann man Themen intensiver oder tiefer bearbeiten. Inhalte werden in Projekten oft fächerübergreifend bearbeitet. Durch dieses ganzheitliche Lernen wird ein komplexes Weltverständnis gefördert.

Wenn zu einem bestimmten Thema zeitbegrenzt und im Austausch mit anderen gearbeitet werden soll, werden **Workshops** organisiert. Sie sind im Gegensatz zu Kursen von Anfang an zeitlich begrenzt. Sie bestehen aus einem oder wenigen Terminen.

Bei Interessen, die sich nicht in Kursen, Projekten oder Workshops verwirklichen lassen, können **persönliche Lernvereinbarungen** getroffen werden. Auch ungewöhnliche Einzelprojekte können so ermöglicht werden.

Unterschiedliche **vorbereitete Lernumgebungen** stehen unseren Schüler:innen grundsätzlich zur Verfügung. Zum einen bieten Funktionsräume den Schüler:innen Inspiration zur Eigenaktivität und -initiative. Zum anderen regt unterschiedlichstes Selbstlernmaterial, beispielsweise aus der Montessori-Pädagogik, dazu an, sich selbstständig mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen.

Die Vernetzung in die Umgebung ist uns ein besonderes Anliegen. Daher sind wir offen für Lernangebote von **externen Fachleuten**. Insgesamt achten wir bei externen Kontakten im Rahmen unseres Schutzkonzeptes verstärkt auf den Schutz der Schüler:innen.

Die Schule ist nur **ein** Ort des Lernens an der Freien Schule YOLA. Wir streben ein **Netzwerk in die Umgebung** und darüber hinaus an, das unseren Schüler:innen die Möglichkeit gibt, das Leben außerhalb der Schule und damit ihre zukünftige Arbeits- und Lebenswelt kennenzulernen.

Die **internetbasierte Vernetzung** stellt eine besondere Lernform an der Freien Schule YOLA dar. Wir nutzen deren Möglichkeiten effektiv und ermöglichen unseren Schüler:innen so, ihren Kontakt- und Lernradius zu erweitern. Wir fördern dadurch auch einen selbstverständlichen und verbindenden Austausch mit anderen Menschen und Kulturen und schaffen so einen ganzheitlichen Blick auf die Welt. Auch hier sorgen wir für den Schutz unserer Schüler:innen im Rahmen unseres Schutzkonzeptes.

Spielen hat an der Freien Schule YOLA eine besondere Bedeutung. Wir halten das Spiel für die effektivste und intensivste, intrinsisch motivierte Form kindlichen Lernens und machen keinen Unterschied zwischen Lernen und Spielen. Wir begrüßen in diesem Sinne das Spielen als eine Form des Lernens, die qualitativ nicht hinter anderen Lernformen zurücksteht.

LEISTUNGSBEWERTUNG

Durch Leistungsmessung und -bewertung in Form von Zeugnissen und Noten kann nur bedingt ermittelt werden, was Schüler:innen wirklich können. (vgl. Herrmann 2010) Außerdem wird durch den Verzicht darauf angst- und stressfreies Lernen begünstigt. Daher haben wir uns bewusst gegen die Leistungsbewertung in Form von Tests, Noten und Zeugnissen entschieden. Entwicklungs- und Leistungsbeschreibungen dokumentieren wir stattdessen anhand unserer Dokumentationssoftware. Auf diese Weise erfassen wir alltagsbegleitend sowohl mit welchen Fachinhalten des Landes Schleswig-Holstein die Schüler:innen sich beschäftigen als auch welche Kompetenzen sie dabei auf welchem Niveau erwerben. Außerdem hilft die Dokumentation beim Aufdecken von Förderbedarfen und bei den Vorbereitungen für die Abschlussprüfungen.

ABSCHLÜSSE UND ÜBERGÄNGE

In Schleswig-Holstein können nur staatlich anerkannte Ersatzschulen Schulabschlüsse erteilen. Daher können Schüler:innen der Freien Schule YOLA die Abschlüsse ESA und MSA durch externe Prüfungen erlangen. Wir bieten für Schüler:innen, die einen Abschluss machen wollen, spezielle Lernvorbereitungskurse an. Erfahrungen an demokratischen Schulen haben gezeigt, dass beim Übergang auf staatliche Schulen eventuelle Wissenslücken innerhalb kürzester Zeit aufgeholt werden können und insgesamt überdurchschnittlich gute Lernergebnisse erzielt werden. (vgl. Jankowicz 2015) Darüber hinaus bieten wir das EUDEC Diplom als Alternative oder Ergänzung zum Schulabschlusszeugnis an.

SICHERHEITSMECHANISMEN

Der Schutz der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft ist uns ein besonderes Anliegen. Daher haben wir ein umfassendes Schutzkonzept gegen Gewalt, sexuellen Missbrauch und bei der Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken erarbeitet. Außerdem beziehen wir klar Stellung gegen Diskriminierung.